

Die Zeitung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TRIMET ALUMINIUM AG



**TRIZEN in Hamburg**  
Wie man reinen Tisch macht  
und sich besser fühlt

**Der dritte Mann im Vorstand**  
Martin Söffge wird neuer Finanzvorstand  
der TRIMET ALUMINIUM AG

Die Mitarbeiter in Hamburg machen es vor:

# Mit Büro-TRIZEN aufräumen und um 20 Prozent effizienter arbeiten

Um noch effektiver zu arbeiten, mistet der Hamburger TRIMET Standort aus. Am 30. September holte Vorstand Dr. Martin Iffert Deutschlands Büro-Aufräumer Nummer eins, Jürgen Kurz, ins Haus. Der Berater aus Süddeutschland leerte gemeinsam mit 14 Mitarbeitern aus den Abteilungen Personal, Einkauf, Elektrolyse und Ofenbau, Instandhaltung, Umwelt und Rechnungswesen deren Schränke und Schreibtische.

Nicht, dass es in den Büros in der Hansestadt bisher drunter und drüber ging. Aufräumexperte Kurz betont: „Wir helfen guten Unternehmen, noch besser zu werden.“ 20 Prozent mehr Effizienz verspricht der 44-jährige Betriebswirt, dessen Firma Tempus Büro-TRIZEN – besser werden in kleinen Schritten – im eigenen Betrieb anwendet.



Vorher voll.



Vor Büro-TRIZEN: Die „Ordnung“ wie gehabt.



Nach Büro-TRIZEN: Die Ordnung wie richtig.

che sind unproduktiv. Es kann sogar der Karriere schaden, wenn Büroarbeiter bis zu 70 Tage im Jahr mit dem Suchen von Unterlagen verbringen, verdeutlicht Kurz. Die 14 Kollegen lassen ihre Arbeitsplätze begutachten und nicken zustimmend, als der Experte aufzeigt, wie man in sieben Schritten Arbeitsplatten leert. „Alles hat einen Platz, alles hat seinen Platz“, erklärt der Aufräumer den Trick, um leichter Ordnung zu schaffen.

Nach der Theorie am Vormittag, geht es am Nachmittag ans Säubern. Der Bestsellerautor, sein Buch „Für immer aufgeräumt“ stand lange auf Platz eins der Financial-Times-Hitliste, geht mit in die Büros. Schnell füllen sich Altpapiertonnen, alte Ordner wandern ins Archiv, Tacker, Tesa und Terminmappen bekommen einen festen Platz. Dabei hilft Kurz den Teilnehmern vor allem, sich selbst zu organisieren. Schließlich sollen deren Arbeitstische dauerhaft leer bleiben. Das spart Zeit und somit der Firma Geld.

Je länger die Aktion dauert, desto mehr ist den Kollegen die Erleichterung anzu-

merken. Zwar ist TRIZEN seit gut einem halben Jahr in den Werkshallen ein wichtiges Thema, den eigenen Büroarbeitsplatz en detail zu beleuchten, sorgte im Vorfeld aber für so manchen Aufreger. Doch zusehends weicht die Skepsis aus den Gesichtern. „Die Aktion hilft, meinen Arbeitstag durchgängig zu strukturieren“, sagt der stellvertretende Einkaufsleiter Xaver von Sivers. Am frühen Abend ist alles überstanden. Die Mannschaft ist vom Ergebnis beeindruckt: Zwanzig Kartons stehen in einer Abstellkammer, gefüllt mit Papier, Ordnern, Plastikschaalen und Elektroschrott, der am Morgen noch Flure versperrte. Dr. Martin Iffert bilanziert: „Bisher kannte ich Verbesserungsprozesse nur aus dem Werk – dass wir in Büros auch effektiver arbeiten können, ist in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten genial.“

Am Vorabend geht es los. Jürgen Kurz wandert in den verwaisten Zimmern umher, schießt Fotos von Arbeitsplätzen und lichtet volle Flure ab. Diese Bilder zeigt er am nächsten Morgen im Aufräum-Seminar, das vorbildlich von Evi Rodemann organisiert wurde. „Es geht nicht darum, jemanden bloß zu stellen“, betont der Organisationsexperte, viel mehr sollen die Leute erkennen, dass auf und in jedem Schreibtisch Optimierungspotenzial steckt.

Fraunhofer-Forscher haben herausgefunden: Post-its am Bildschirm und zu viele Papierstapel auf der Arbeitsflä-

**Jürgen Kurz (Jahrgang 1965) ist Geschäftsführer der Beratungsfirma Tempus-Consulting in Giengen an der Brenz, Baden-Württemberg. Sein Buch „Für immer aufgeräumt“, ist zum Preis von 19,90 Euro im GABAL Verlag erschienen, ISBN 978-3-89749-735-1. Kontakt zum Autor: [www.fuer-immer-aufgeraeumt.de](http://www.fuer-immer-aufgeraeumt.de)**

